Zeitschrift: Übermittler = Transmissions = Transmissioni
Herausgeber: Eidgenössischer Verband der Übermittlungstruppen; Schweiz. Vereinigung der Feldtelegrafen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 4 (1996)
Heft: 5

Rubrik: EVU-Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sektion beider Basel

Eine (fast) ganz normale GV

Was sich im Vorfeld der diesjährigen Generalversammlung abzeichnete, wurde an der GV selbst zur Wirklichkeit. Nichts welterschütterndes, aber doch eher unangenehmes.
Die 15 Minuten Verspätung, mit welcher der Präsident die Versammlung eröffnete hat sich, unter den Strich zumindest, gelohnt.

Personelle Änderungen im grossen Stil blieben auch dieses Jahr aus.
Zurückgetreten ist der Verantwortliche für Anlässe zu Gunsten Dritter und der Sektionsberichterstatter.
Für die erste Charge zeichnet nun Kari Bruni verantwortlich, welcher als Kassier durch Marcel Rohner (ad int für ein Jahr) ersetzt wurde.
Für die zweite Aufgabe, die Berichterstattung, wird nach wie vor ein(e) Verantwortliche(r) gesucht. Große Anforderung werden keine gestellt. Er/sie sollte nur lesen können was er/sie schreibt. Der Rest macht dann der Redaktor des „Übermittlers".
Alle andern Chargen blieben unverändert.
Somit ergibt sich ein Vorstand mit einem Mitglied weniger.
Auf die nächste GV hat aber bereits der Präsident seinen Rücktritt bekanntgegeben. Wobei hier festgehalten und verbucht wird, dass er sich bereits jetzt schon verpflichtet hat, dannzumal die Kassaführung zu übernehmen.
Im Jahre 1997 des EVU beider Basel (!), wird dann der Vorstand der Sektion wesentlich anders aussehen wie heute.

Unsere Kasse schloß mit einem Verlust von über Fr. 2'000.- ab. Kein Wunder an und für sich, wenn zu bemerken ist, dass im vergangenen Jahr keinerlei zusätzliche Einnahmen zu verzeichnen waren.
Anlässe zu Gunsten Dritter gleich null, demzufolge Einnahmen ebenfalls gleich null.
Die laufenden Ausgaben, auch wenn sie in bescheidenem Rahmen liegen, gehen trotzdem weiter. Bitte bedenkt, dass pro zahlendes Mitglied der Sektion ganze Fr. 10.- in der Sektionskasse bleiben.
Wir sind also nach wie vor auf den einen oder andern Zustupf angewiesen. Ehren- und Freimitglieder in die Hosen !!
Das Jahr 1996 dürfte, zumindest in dieser Hinsicht, eher rosiger aussehen. Aber man soll ja den Tag nicht vor dem Abend loben.
Trotz des Minus in der Vermögensrechnung wurde die Anschaffung von drei zusätzlichen Handsprechfunkgeräten neuester Bauart beschlossen. Auf die Anfrage hin, ob keine Freihandsprechgarnituren zu diesen Geräten lieferbar sind, kam eine positive Antwort. Spontan wurden aus dem Gremium der GV diese drei Garnituren gespendet.
Christoph, Pierre und Simon, besten Dank im Namen der Sektion.
Auch die problematische Wartung dieser Geräte wurde auf elegante Art und Weise gelöst, so dass nicht mit grossen Umtrieben und Kosten gerechnet werden muß.
Die Erfahrung, welche wir mit unseren sektionseigenen FAX Geräten haben, hat sich bewährt und wird jetzt auch auf die Funkgeräte umgelegt. Was jetzt noch fehlt, ist der Einsatz, um die Kosten wieder wettzuschlagen.

Ein weiterer Antrag, der Revisoren, wurde durch Rochaden und Neuwahlen in den Vorstand gelöst.

Dass die Generalversammlung in Minne und Anstand über die Bühne ging, sehr zur Erleichterung der Betroffenen, ist der umsichtigen Führung durch den Präsidenten zu danken.

Kurse, Kurse, Kurse ....

Ent- oder weder

Entweder sind wir in der Nordwestecke der Schweiz nur halb so schlau wie alle andern, dass wir unser Jahresprogramm mit Kursen vollstopfen, oder aber wir sind so lernbegierig, dass wir nie genug bekommen können.
Der geneigte Leser, die geneigte Leserin, sollen sich den Reim darauf selbst machen.

Kursteilnehmer

Tatsache ist, das ein Teil der Basler Sektionsmitglieder, ein kleiner Teil leider und immer und immer wieder dieselben (warum auch ?), bald Woche für Woche ihre Freizeit der Sektion zur Verfügung stellen. Hier sei einmal allen Teilnehmern, aber auch den Kursverantwortlichen ein Kränzlein gewunden.
In den vergangenen Jahren wurden kaum je derart viele Aktivitäten verzeichnet, wie dies derzeit der Fall ist. Aber ein kleiner Wermutstropfen fällt doch in den Kelch. Wie gesagt, oder geschrieben, immer dieselben Gesichter. Nicht zu vergessen, das Durchschnittsalter! Schade. Wir alle wissen, das uns der Nachwuchs fehlt. Eine ganze Generation!
Warum diese Leute nicht bei uns mitmachen, vielleicht auch nicht mitmachen wollen, dürfte in Kürze das Thema eine grundsätzlichen Aussprache zwischen Verantwortlichen und Teilnehmern sein.
Wenn auch die Anzahl der Teilnehmer sich immer im erhofften Rahmen bewegt, das Alter stimmt ganz einfach nicht. Und je länger mehr. Es sei denn, das EMD würde in Zukunft die Subventionen den AHV-Renten anpassen.

"Eisslamon" mit MMVB Sissach

Stattgefunden hätte, sofern unser Ausbildungschef es nicht verhühnert hätte, ein „Eisslalom" mit dem MMVB in Sissach. Aber eben nur hätte. Wer weiß vielleicht denkt er das nächste Jahr früher an solche Veranstaltungen. Sicherlich hätte der/die eine oder andere von einer solchen Veranstaltung profitieren können. Und dies nicht nur in militärischer Hinsicht. Auch privat soll es vorkommen, dass man von Schnee und Eis unterwegs überrascht wird. Das Verhalten in solchen Situationen ist vielen, allzuvielen, viel zuwenig bis gar nicht bekannt.

Fahrkurs für Puchfahrer

Dafür hat, ebenfalls im Rahmen des MMVB ein weiterer Fahrkurs für Puchfahrer stattgefunden. Wiederum hat eine, wenn auch kleine, Anzahl EVU-Mitglieder von dieser Veranstaltung profitiert. Alleine schon der Parcours im Reppischtal wäre eine Teil-

nahme wert gewesen. Die Teilnehmer kamen am Abend, wenn auch dem Rumpf, befriedigt wieder nach Hause. Nicht unwichtig: die EVU'ler kamen ohne jeglichen Schaden über die Runden, was man von den Motorwägeler nicht unbedingt behaupten konnte. 1:0 für den EVU.

K-Fax

Klar, auch die Funktechnik kam nicht zu kurz.

Der K-FAX-Kurs brachte 10 Mann (ohne Frau) auf die Beine.

Unser Heim an der Gellertstrasse hat sich für einen solchen Kurs einmal mehr bewährt.

Eine Ausnahme bleibt. Die bekannt „leichten" Lasten des EMD mußten doch runde drei Stockwerke „von Hand" hinauf und wieder hinunter befördert werden. Den Lasteseln sei hierfür einmal auf diesem Wege recht herzlichst gedankt.

Der anschliessende Fondueabend mit Anhang (der letzte dieser Saison) wurde einmal mehr genossen.

Wie gewohnt (gehört schon fast zum Prozedere in unserer Sektion) blieben die „Spenden" nicht aus.

Für das eiskalte Dessert, Werni II, danken alle Teilnehmer(innen). Wer nicht dabei war, ist selber schuld. Aber, die nächsten Gelegenheiten, sofern das Wetter mitspielen wird, sind nicht fern.

Baizenstamm/Grillabende

Statt des Baizenstammes im Juli und August sind ja bekanntlich Grillabende auf dem Programm. Zeit, Ort und Organisation wird frühzeitig veröffentlicht.

Jüngere Mitglieder fehlen

Die Aeusserung eines älteren Semesters, alt ist ja immer relativ, dass weniger militärisch, dafür mehr persönlich, mehr bringen würde, hat sicher etwas für sich. Wenn wir nicht in die alte Mentalität, dass mangelnde Fachkenntnis mit Drill aufgewogen wird (meine RS Zeit in Bülach läßt herzlichst grüssen), müssen wir uns etwas einfallen lassen. Und zwar bald.

Was uns in der Sektion, und damit auch Kursen und Veranstaltungen, fehlt, sind Mitglieder jüngeren und jüngsten Jahrgänge.

Um solche von der Disco, dem PC, dem Internet oder dem Fernseher hervorzulocken braucht es Ideen, Ideen und nochmals Ideen. Ideen, welche „hinhauen". (siehe oben)

Wurde seinerzeit (ich denke an die RS und teilweise auch die WK) mangelnde Fachkenntnis durch Wiederholung, meist so drei bis vier Stunden vor und nach Mitternacht, weil um diese Zeit die Aufnahmefähigkeit scheinbar am größten war, aufgewogen, so sind diese Zeiten endgültig vorbei.

Fehlende Tempi bei den Morseprüfungen wurden am besten mit Kompaniedrill, Gewehrgriffklopfen und Plankenordnung (mit Senkblei und Mikrometer) erhöht. Auch diese Methoden gehören eigentlich der Vergangenheit an.

Die Frage bleibt offen, ob das äußere Erscheinungsbild (was immer man darunter versteht) wichtiger ist, als fundierte Fachkenntnis. Ob so mehr Akzeptanz erwirkt wird weiß ich nicht. Ausprobieren sollte man es auf jeden Fall. Das Zugeben von gemachten Fehlern und das Erkennen neuer Aspekte hat noch nie jemandem eine Zacke aus der Krone gerissen.

Schänzlirennen

Der Umbau, wie könnte es bei Bauarbeiten auch anders sein, läßt auf sich warten.

Die ersten Rennen finden sicher nicht im Mai/Juni statt. Vor Anfangs Juli ist nichts zu erwarten.

Darum gilt auch für die EVU-FAX Besitzer: Termin für die Ablieferung der FAX im Pi-Stübli ist NEU der 19. Juni 1996. Bitte haltet Euch an diesen Termin. Die Wartung und Umprogrammierung benötigt auch einige Zeit.

Danke. (und: Ihr wollt ja alle die FAX zu Hause in Betrieb nehmen)

Veranstaltungskalender 1996

Alle andern Veranstaltungen, gemäß veröffentlichten Daten, haben bis zum heutigen Datum keine Veränderungen erfahren.

Was aber nicht heißen will, dass doch noch etwas „geschoben" wird.

Alle Interessenten werden aber, wie gewohnt, frühzeitig benachrichtigt.

Und: die Sektion sucht einen Zeilenschinder vom Dienst! Der Präsident nimmt jede Anzahl Anmeldungen mit Handkuß entgegen.

s'Myggeli

Zum Nachdenken

Man solle den Teufel nicht an die Wand malen, sagt ein altes Sprichwort.

Aber einfach wegsehen, wenn ihn schon jemand dorthin gemalt hat ?

Vor einiger Zeit ging die lakonische Meldung „ Ein Verband löst sich von selbst auf" durch die Presse der Nordwestschweiz.

An und für sich schon bald ein alltägliches Bild und man dürfte geruhsam zur Tagesordnung übergehen, würde es sich nicht um eine, uns nahestehende Institution, den MFD Verband Baselland, handeln.

Deren Gründe und Ursachen wurden viele genannt. Die Kommentare, vielleicht nicht gerade hämisch, so doch, zwischen den Zeilen zu lesen, schadenfreudig, fehlten nicht. Nachdem sich der baselstädtische Verband schon seit einiger Zeit als nicht mehr existent betrachtet, wirft diese Meldung mehr als nur eine Frage auf.

Allein schon der Umstand, dass diese Pattsituation an der Generalversammlung stattfand, die geladenen Gäste (unter ihnen auch Vertreter der Regierung) mit gewaschenem Hals und den üblichen Geschenken im Regen standen, zeugt nicht unbedingt von extremem Fingerspitzengefühl.

Dass ein handfester Hauskrach seit einiger Zeit brodelte, war scheinbar den Insiderinnen bekannt.

Wie weit sich aber die Situation zum Negativen neigte, scheint heute, aus der Ferne betrachtet, niemandem bewußt gewesen zu sein.

Tatsache ist, oder war, dass eine ganze Anzahl Vertreterinnen des Vorstandes während der GV mit bösen Minen die Versammlung verliessen und der Rest ... siehe oben.

Man soll sich nicht in fremde Händel mischen.

Ein ebenfalls altes Sprichwort mit großer Bedeutung und ebensolcher Tragweite.

Darf man sich aber als Mitglied eines ebenfalls „militärischen Verbandes" ganz einfach die Hände waschen und zur Tagesordnung übergehen, wenn solche Meldungen, groß aufgemacht notabene, durch die Presse gehen?

Ich meine nein. Nicht, dass man den Damen des MFD auf die Füsse treten sollte. Ganz im Gegenteil. Man sollte

aber einmal versuchen die eigene Haustür zu öffnen und den alten angesammelten Mist wegzuwischen (oder wäre schaufeln besser?).
Die Hauptgründe des Hauskrachs bei den Landschäftlerinnen scheinen autoritäre und eigensinniger Führungsstil (was immer auch die Berichterstatter darunter verstehen wollten) gewesen zu sein.
Jeder Verein, ob sich nun um einen Chüngelizüchterclub, oder einen militärischen „Verein" handelt braucht Leute, welche andern die Arbeit (sprich Dreck) machen, sonst läuft nichts. Gar nichts.
Aber ein Verein, egal welcher Art, besteht aus Mitgliedern (und nicht nur einem Vorstand, oder Einzelpersonen) welche als Basis ein Mitspracherecht haben.
Nur auf diese Weise kann eine Demokratie erfolgreich funktionieren. Wenn die Kommunikation nicht mehr spielt, nutzt auch der beste Wille nichts mehr.

Vor vielen Jahren (es liegen Jahrzehnte dazwischen) wollte der EVU als Gesamtverband mit einem, nicht unberechtigten, Vorhaben bei der seinerzeitigen Abteilung für Uebermittlungstruppen und dem EMD durchdringen.
Ein Vorhaben, das heute längst verwirklicht ist, aber aufzeigt, dass es Mühlen gibt, welche extrem langsam, und nach Prioritäten, mahlen.
Die Worte, welche mir der damalige Waffenchef anlässlich einer DV (unter vier Augen) sagte, werde ich nie vergessen. „Der EVU ist ein „militärischer Verband", das stimmt, aber es kommt darauf an, auf welchem Wort die Betonung liegt und nach diesem Prinzip musst du dich richten, auch wenn es länger dauert, wie dir lieb ist."

In der heutigen, ausgesprochen militärfeindlichen, Zeit, wird die breite Öffentlichkeit bei solchen Meldungen hellhörig. Die Reaktionen werden kaum auf sich warten lassen. Hier gilt es vorzubeugen. Vorzubeugen, bevor es zu spät ist.
Erinnern wir uns daran, dass unsere Sektionen, dem Recht nach, „Vereine" sind, deren Mitglieder sich voll hinter die Armee stellen und stolze Uebermittler sind.
Unsere erste Aufgabe muß es doch sein neue, und vorallem junge Mitglieder für unser Ansinnen zu gewinnen. Die Mitgliederzahlen des Verbandes zeigen in den letzten Jahren leider den gegenteiligen Trend.
Keinesfalls möchte ich hier irgendeinem Führungsstil die Schuld in die Schuhe schieben. Solches liegt mir einmal fern und dann kenne ich auch die „Stile" in den einzelnen Sektionen viel zu wenig.
Aber, um nochmals mit einem Sprichwort aufzuwarten, „der Zweck heiligt die Mittel".
Besinnen wir uns in den Sektionen mehr auf unsere „Vereinsaufgabe" und überlassen die „militärische Seite" dem ZV.
Wer unsern „Uebermittler" nicht gleich der Altpapiersammlung übergibt, sondern sich auch mit den Sektionsnachrichten (und sei es nur am Rande) beschäftigt, sieht, dass diejenigen Sektionen, welche auch gesellschaftliche Anlässe durchführen, den größten Erfolg aufweisen. Es tut weh, aber die Zeiten haben sich geändert und mit dem Bleihammer läßt sich nichts, aber auch gar nichts, mehr erreichen. Peitsche und Zuckerbrot wurde im letzten Jahrhundert gepredigt. Heute gilt eher, dass man mit Speck Mäuse fängt.

Entschuldigung liebe Leser und liebe Leserinnen, bis jetzt habe ich mit Moralpredigten um mich geworfen. Nicht aus Freude und schon gar nicht grundsätzlich. Obschon ich dies ab und zu zu hören bekomme.
Ich möchte nun den Versuch wagen, dem/der einen oder andern Verantwortlichen für die Sparte in den Sektionen einen Weg zu zeichnen. Ich stütze mich hier ausschließlich auf die Sektionsmitteilungen im „Uebermittler". Schmücke mich also mehr oder weniger mit fremden Federn.
Aus den Sektionsmitteilungen läßt sich viel lernen. Zumindest von denjenigen Sektionen, welche sich noch immer die Mühe nehmen ihre Berichte zu veröffentlichen.
Böse Zungen werden jetzt behaupten, dass es vielerorts ganz einfach nichts zu veröffentlichen gibt.
Solche Behauptungen möchte ich aber keineswegs aufgestellt haben. Es können (könnten) ja auch noch andere Gründe mitspielen.

Kurse und Übungen technischer Natur gehören zu unserem Verband. Ohne sie wäre die Existenzberechtigung verwirkt. Aber, Hand aufs Herz, genügen solche Minimalanforderungen an unsere Mitglieder heute noch?
Wer verbietet Sektionen am Schluß eines Kurses ein gemütliches Beisammensein? Es muß ja kein Sechsgangmenü sein. Eine Fondue im Winterhalbjahr, ein Spaghettifrass oder nur Sandwiches erfüllen den Zweck ebenfalls. Aber nicht nur für die Kurs- oder Uebungsteilnehmer. Warum nicht auch die Partnerinnen einladen ?
Dürfen unsere Frauen nicht wissen, was wir in unserer „Freizeit" tun und lassen ? Sollten nicht auch sie unsere Kameraden und Freunde kennenlernen ?Unsere Räumlichkeiten, sofern vorhanden, sind nicht tabu und unsere Angehörigen dürfen sie ruhig kennen. Manch persönlicher Kontakt kann so gefunden werden und, nicht zu vergessen, vielleicht auch mehr Verständnis seitens unserer Frauen für unsere Tätigkeit im EVU.
Man könnte hier noch weitergehen.
Wie wäre es mit einem Familienplauschgrill im Sommer für alle. Mit Kind und Kegel. Die nächste Uebermittlergeneration läßt grüssen. Die Kosten? Null. Wer es richtig anfasst bringt alle Spesen wieder in die Kasse. Der Erfolg? Meines Erachtens unzahlbar.

Fazit: das EINE tun und das ANDERE nicht lassen. Jeder Versuch neue Wege zu beschreiten ist besser als zuzuwarten bis es zu spät ist.

a.s.

Sektion Bern

Uem Zentrum EVU-Bern

Ab dem 22. Mai 1996 nimmt das Uem-Zentrum Bern in der EVU-Baracke jeden Mittwoch Abend seinen Betrieb auf (19.30 - 21.30 Uhr).
Neben dem Basis-Netz (SE-430) werden Uem-Systeme des CH-Katastrophen-Hilfskorps (SKH), sowie der Bereich Amateurfunk zur Verfügung stehen.
Interessierte, Jung und Alt sind herzlich eingeladen an den jeweiligen Funkerabenden teilzunehmen.

Mitglieder

B. Lengweiler und A. Kuenz haben

sich entschlossen, bei uns Mitglied zu werden.
Wir heißen Sie herzlich willkommen, und wünschen Ihnen alles Gute.

Hilferuf

Für das Gurten-Festival, das vom 8. bis 15. Juli 1996 stattfindet, suchen wir noch eifrige Helfer.
Wir danken für jede Anmeldung.

Feldschiessen 1996

Das Feldschiessen findet am Freitag denn 31. Mai und am Samstag denn 1. Juni 1996 statt.
Jeder Schütze macht mit.
Bitte Dienst- und Schiessbüchlein nicht vergessen.

Sektion Biel-Seeland

Höck im Sektionslokal

ist ab sofort jeden Mittwoch-Abend im Sektionslokal (Alleestrasse 37, 2503 Biel) ab 20.00 Uhr.
Es sind noch kleinere Einrichtungsarbeiten zu erledigen (mitzuhelfen ist nicht verboten!), aber heimelig ist es schon ganz ordentlich! Auch für durstige Kehlen stehen am Ort kalte und warme Gegenmittel bereit.
Für den Frühsommer resp. nach Eintreffen des SE 430 ist die Wiederaufnahme der Beteiligung im Basisnetz des EVU vorgesehen.

Uem D Halbmarathon von Biel

Nach dem gesundheitlich bedingten Ausfall von Kamerad Edi Bläsi stand heuer dieser Anlaß unter der Leitung von Peter Stähli. Ihm standen als Helfer auf der Strecke: Christoph Bläsi, Daniel Scherler, Kurt Lüthi sowie Peter Messerli, letzterer als Velo-mobiler Funker zur Seite.
Die Strecke führte wie letztes Jahr von Nidau, auf dem Südufer der Aare entlang, bis Meienried entlang und ab der Safnernbrücke auf dem Nordufer zurück nach Nidau.
Petrus hatte wettermässig einiges Einsehen, wenn da nicht die urkalte Bise gewesen wäre...
Da der Lauf ohne Un- oder Zwischenfälle ablief, wurde der Neben- zum Haupteinsatz, d.h. wir konnten uns auf die Durchgabe der Rennen-Zwischenstände beschränken. Einzig beim Berichterstatter kam kurz etwas Hektik auf, vernahm er doch erst am Einsatzort bei der Aarebrücke Brügg-Aegerten, dass parallel zum Halbmarathon noch der "Siesta-Lauf" mit Wendepunkt auf besagter Brücke stattfände! Bis knapp eine Viertelstunde vor Eintreffen der Spitzenläufer des Halbmarathons waren daselbst auch noch keine Getränke und kein Material zum Verteilen derselben eingetroffen - und niemand wußte wo das Verpflegungsfahrzeug war!
Item, 3 Minuten nach dem offiziellen Zielschluss traf auch der letzte Läufer am Ziel ein, und wir konnten noch die Hochantenne zur Start-/Ziel-Station abbrechen.
Beim abschliessenden Höck in einem "angeschriebenen Haus" hielt es jeder Funker für Nötig, solch' Flüssiges zu bestellen, an dessen Behältnis, sprich Tasse, man seine Hände noch wärmen konnte.

Kartengruss

einen Kartengruss durfte kürzlich unser Sektionssekretär wieder einmal aus dem Postfach entnehmen.
Absender war Markus Fischer und abgesandt hatte er seine Karte im fernen Vietnam.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederverammlung vom Dienstag, den 21. Mai 1996 bildet den Auftakt zum Uem D zu Gunsten der 100 km-Lauftage von Biel, unserem alljährlichen Grossanlass.
Nachdem im letzten Jahr der Hauptanlass nach dem Start durch die Innenstadt von Biel führte, sollen dieses Jahr ebenfalls alle Nebenanlässe von und nach Biel führen.
Deshalb sind wir auf möglichst viele Helfer angewiesen. Kameraden, meldet Euch deshalb zur Mithilfe - dieser Aufruf erlässt

Ka-We

Section de Genève

On déménage

"On " nous a déménagé encore une fois. Or donc, depuis le 1er mars 1996, nous avons intégré notre nouveau local de l'Ecole Mail-II, à la rue Fourgas. Pour s'y rendre plus facilement, il faut arriver par la rue des Bains, et juste avant la caserne des pompiers, tourner à gauche. La partie de cette rue est en cul-de-sac.
Notre ami Balt Schurch devrait quand même se dépêcher de nous rendre visite avant un prochain déménagement! Et à Genève, c'est de plus en plus difficile de se parquer.
Nous sommes les pauvres victimes innocentes d'un jeu politique qui se joue avec une école. Un petit résumé, juste pour le plaisir: Tout à débuté avec un projet d'école qui devait s'implanter dans le magnifique parc Vermont et qui a été refusé par les riverains de ce parc lors d'un vote.
Alors, en déplaçant l'école des sourds et muets de Montbrillant dans "notre" Villa Vaucher, c'est ainsi que ces chers petits de la rue Montbrillant pourront prendre possession de l'ancienne école d'handicapés.
Ce jeu de pion (oui, j'ai bien écrit pion) nous a fait avancer d'une case et nous voici à la rue Gourgas.
Le choix proposé par le Service des Ecoles était plus que limité. Bon, ce local est relativement spacieux, toutefois il n'y a pas de cave ou de réduit. Et avec la proximité de la caserne des pompiers qui possède un emplacement pour l'attérissage d'hélicoptère, pas moyen de monter une antenne, et d'un!
Etant situé en sous-sol, vitré, avec une grille sur le trottoir permettant de distinguer les deux premiers mètres de sol, inutile de dire qu'il ne vaut mieux pas entreposer du matériel gris-vert à la vue des passants. La porte d'entrée et deux montants sont également vitrés. Première tâche, boucher toutes ces vitres pour éviter toute tention, et de deux!
Avec tout ça, l'équipe à B. Millier a perdu le mois de mars dans le concours du réseau de base. Notre estimé président a mis à la disposition des membres de ce réseau un local à son domicile de Satigny, et jusqu'à l'été, après il faudra trouver une autre solution. Son local offre toutes les garanties possibles pour la sécurité du matériel entreposé.
Si le nouveau local se prête bien pour les réunions de comité, de cours, il est en revanche tout à fait inapte, d'un point de vue strictement technique, pour l'utilisation du réseau de base. Le

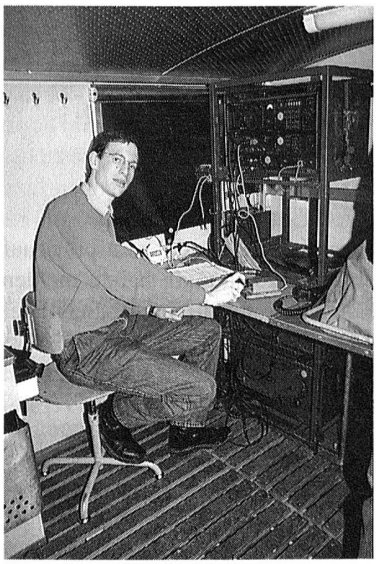
comité recherche donc une solution, à long terme pour résoudre ce problème.
Ce local est à aménager de manière plus concrète que le provisoire de maintenant. On a même dû le nettoyer, car le sol était poussiéreux, la Ville de Genève croyait peut être que nous étions là juste pour un ou deux mois. Erreur. Nous ne sommes pas un club de jass où il y a juste le tapis à bouger.
Notre matériel est assez conséquent.
Une inauguration officielle est prévue le mardi 10 septembre 1996, de 18 h. à 20 h. Et d'ici là, les membres du comité vont l'installer de manière fonctionnelle.
Nous vous tiendrons au courrant des suites de ce feuilleton dans ces colonnes.
A bientôt.

L'antenne

Sektion Mittelrheintal

Funkerkursabschluss mit FTK "TRANSMISSION"

Nachdem in den letzten Jahren die Funkerkurse traditionell mit einer Uem U abgeschlossen wurden, stand dieses Jahr ein neues Konzept bereit. Durch den Wegfall der beliebten BC-Kurse reduzierte sich die potentielle Teilnehmerzahl drastisch.
So konnten aus den laufenden Funkerkursen nur gerade drei Absolventen eingeladen werden. Weitere vier bilden sich bereits in der Frühjahres-RS weiter.
Das trotz neuem Konzept total nur neun Teilnehmer einfanden, ist wohl einmalig in der Geschichte der Abschlussanlässe....
Nichts desto Trotz machte sich die gut motivierte Truppe an die ihnen übertragenen Aufgaben.
Auf dem Programm standen das installieren und betreiben einer SE-430/m Funkstation für den Morsebetrieb, das Aufstellen und in Betrieb nehmen von zwei R-902 Richtstrahlstationen, das Betreiben von SE-226 im Morsebetrieb sowie das Betreiben von SE-227 im Sprechfunkbetrieb. Letztere zwei Posten mußten jedoch mangels anwesender Personen kurzfristig gestrichen werden.
Hauptziel war es jedoch, den anwesenden Morsekursschülern einen kleinen Einblick in die Arbeit und die Möglichkeiten des EVU zu ermöglichen.
Nicht zuletzt auch daraus resultierend, darf ich unser neues Jungmitglied **Thomas Ruppanner** aus Heerbrugg recht herzlich in unseren Reihen willkommen heißen!



JM Thomas erprobt seine im Kurs erworbenen Morsekenntnisse an der SE-430/m

Thomas absolvierte soeben den ersten Kurs in Heerbrugg und wird bestimmt das eine oder andere Mal an unseren Anlässen anzutreffen sein.

C Logistik, Philipp Nägele

Die Uem U "TEN", oder wenn junge Leute älter werden.....

Ich darf es vorweg nehmen. Dieser Anlaß war ein Hit.
Grund dafür bildete nicht nur die fast schon magische Kulisse von 21 Teilnehmenden, sondern auch die perfekte Organisation durch unseren Übungsleiter Peter Müller und seiner Crew, die auch dieses Mal den drei K's treu blieb (kurz, klar, kompetent).
Das sich hinter dem Namen der Übung ein Jubiläum verbirgt, wußten oder ahnten wohl die wenigsten.

Für alle die nicht dabei sein konnten darum die "Zusammenfassung" von ZHD René Marquart:

Gedicht:

Mittelrheintals Kameraden
sind samt Anhang eingeladen,
fit zu sein und kreativ,
denn der Peter Müller rief.

Und am Funk ertönen Fragen
aus diversen Lebenslagen.
Gruppenweise je zu viert
ward dem Ziele zu marschiert.

Für das Volk, das sonst nur funkt,
kam ein feiner Höhepunkt:
Peter hatte die Idee:
Bunter Fresshock hier "im Klee".

Ein paar Katzen und vier Hunde
drehten fröhlich manche Runde.
Sie und fünf Stück "Federvieh"
sind die "Haus-Menagerie".

So ein Postenlauf ist glatt,
wenn man Zeit und Kurzweil hat:
Basteln, funken, komponieren,
dichten, suchen, diskutieren.

Selbst der "Rambo-Präsident"
war zu Fuss im Element
als ein kleiner Fuss-Soldat.
Das zeigt Können und Format.

Im Haus "Klee" lebt René "zwo"
mit der Carmen und zwar froh,
zwanzig Leute zu bemuttern,
gut zu tränken und zu futtern.

René "eins", der ZHD,
hielt den Funkkontakt im "Klee".
"Ten von Kitchen" - tönt es heiter:
"Küche ruft den Übungsleiter".

Nach dem Schnee und Postenlauf
stapften sie zum "Klee" hinauf
und bezogen ihre Sitze. -
Carmens Bowle war echt Spitze!

Nunmehr durften wir erfahren,
weshalb unterwegs wir waren.
vor zehn Jahren kam's dazu:
Peter ging zum EVU.

Nun gab's Hörnli als Salat,
Wurst vom "Grillungs-Apparat",
dass trotz Kühle im Lokal
niemand ward vom Frösteln fahl.

Klar das Grösste war dabei:
Peter hielt die "Meute" frei!
Opfert' viel Studentenfranken.
Man kann nicht genug ihm danken!

Und man musste mittels Dichten
kurz vom EVU berichten.
Oftmals "klemmten" Reim und Schritt,
doch es war ein Riesen-Hit.

Je nach Länge vom Applaus
gab "Herr Ten" dann Preise aus,
und der Ullius nahm froh
alles auf per Video.

Unten wird per Auto dann
rückgefahren jedermann.
Doch ein kleiner, harter Kern
bleibt im "Klee" zurück noch gern.

Kochen, richten, vorbereiten
und uns zum Genuss verleiten
hat der "Meute" viel gebracht -
Übung "TEN" zum Hit gemacht.

Gruppe "Beat" kam recht spät.
(Wohl die Karte umgedreht??)
Doch zum Bowlen-Ende dann
sind im "Klee" auch die vier Mann.

Also gab's als feinen Knüller
extra für den Peter Müller
einen Brot-Stern, gar mit Namen -
so als "Jubiläums-Rahmen".

Mit und ohne Alkohol
tat manch' feines Tränklein wohl.
Als des Mahles süsser Schluss
gab's ein Töpfchen Schoggi-Mousse.

Was am Lauf ward produziert,
ward nun allen demonstriert:
Liedlein "Marke Eigenbau"
klangen oft am Ende flau.

Gar noch beim Spazierstock-Schnitzen
kamen Gruppen fast ins Schwitzen,
denn es galt, aus vollen Kehlen
diesen Stock auch zu empfehlen.

Sachte kam nun das Gefühl:
Leicht wird's nun empfindlich kühl!
Will man heim, wird unverweilt
auch per Lastbahn abgeseilt.

Carmen und der René "zwei"
sind zum Glück grad' arbeitsfrei.
Montags ward durch sie mit Kraft
aller Rückstand weggeschafft.

Peter Müller - "Mister Ten":
Dieses Fest war sehr solenn,
gratis gar dank Deiner Franken.
Uns bleibt lediglich das Danken !

ZHD René Marquart

Vorstandsnews - Neuigkeiten aus der Kommission

Fahrkostenvergütung:

An seiner ersten Sitzung in laufenden Vereinsjahr beschloss der Vorstand folgende Regelung:

Jungmitglieder, die mit dem öffentlichen Verkehrsmittel zu einer Veranstaltung der EVU Sektion Mittelrheintal anreisen haben Anspruch auf die Rückerstattung der Fahrkosten.

Die Rückerstattung wird für folgende Anlässe gewährt:

a) Fachtechnische Kurse
b) Übermittlungsübungen
c) Einsätze zu Gunsten Dritter
d) Basisnetzabende

Für die Fahrt ist das Halb-Tax-Abo zu verwenden oder vorgängig beim Übungsleiter eine blaue Karte zu beziehen, die zur Fahrt zur halben Taxe berechtigt.
Jungmitglieder, welche Anspruch auf eine Rückerstattung haben melden sich beim jeweiligen Übungsleiter unter Vorweisung des Billetts.
Diese Regelung gilt ab sofort, ist aber nicht rückwirkend zu verstehen.

Abgabe TAZ 83, Schlafsäcke und Regenschutz

Die Tarnanzüge und das "Zubehör" wurden im Zeughaus gefaßt und liegen nun zur Verteilung bereit.
Materialausgabe ist jeweils während der Basisnetzabende im Bunker Schäfli, St. Margrethen. Mitglieder, welche schon im Besitz eines Tarnanzuges sind können mit diesem an die Übungen einrücken.

Vorstand EVU Sektion
Mitteltrheintal,
i.A. C Logistik

Vorschau:

"VEHIKEL DUE"

Bereits zum zweiten mal findet die Übung "VEHIKEL" statt. Sinnigerweise dieses Jahr unter dem Namen "VEHIKEL DUE".
Die Fahrer haben die Möglichkeit ihre Fahrpraxis zu vertiefen, die übrigen Teilnehmer werden im Kartenlesen und in der Funkübermittlung gefordert. Auf der Strecke werden verschiedene Posten eingerichtet wo Fragen beantwortet oder praktische Arbeiten ausgeführt werden müssen.
Die Fahrstrecke wird erst während der Übung schriftlich oder via Funk bekanntgegeben.
Die kameradschaftlichen Beziehungen können während oder nach dem Nachtessen gepflegt werden.
Übernachten werden wir im Biwak (für Notfälle steht noch eine Unterkunft bereit).
Die Küchenmannschaft ist mit Benzinvergaser ausgerüstet und kocht auf dem Felde.
Für Teilnehmer mit einem weiten Anreiseweg besteht die Möglichkeit bereits am Freitagabend anzureisen.
Vorgesehen ist u.a. der Einsatz von: Funkstationen SE-227, SE-412, SE-226, Richt-strahlanlage R-902, Telefon Zentrale 57, Empfänger E-652, verschiedene Fahrzeug- und Anhängertypen.
Bereits hat eine andere Sektion des EVU, der MFA Verband BL und eine Sektion der Stabssekretäre die Teilnahme angekündigt.

Datum: Samstag 1. Juni 96 / Sonntag 2. Juni 96

Anmeldungen und weitere Informationen an:

Peter Mattle, Nordstrasse 12, 9450 Altstätten, Tel. P: 071 / 755 22 53, G: 071 / 767 93 84

Section Neuchâtel

Assemblée générale

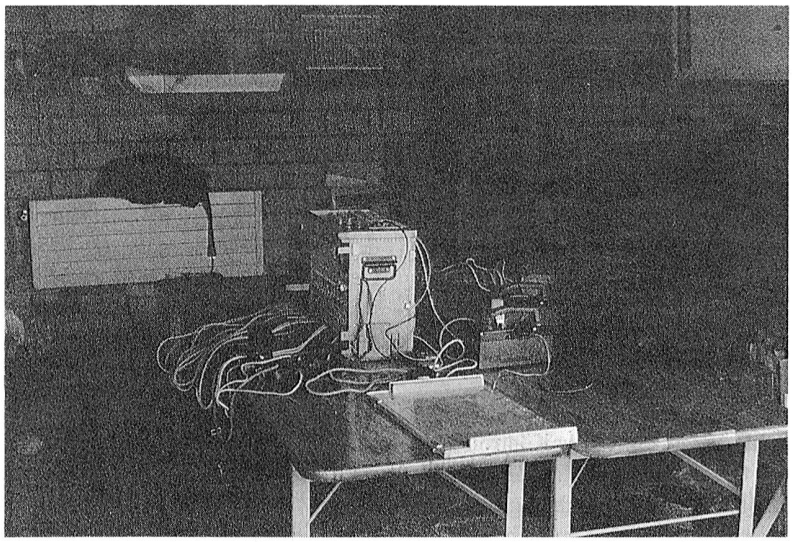
Lorsque paraîtront ces lignes l'assemblée générale n'aura peut-être pas encore eu lieu. La cause du retard: l'état de santé de notre dévoué president (accident, puis maladie).
Eric a été hospitalisé dans le courant d'avril pour une intervention chirurgicale. Nous lui souhaitons un prompt rétablissement.

eb

Sektion Schaffhausen

PRIMA 96

Was sich hinter diesem harmlos tönenden Titel verbirgt, ist den Insidern des EVU sicher schon bekannt:
Die A - und B - Kurs - Abschlussübung des EVU Schaffhausen, die schon seit einigen Jahren in Zusammenarbeit mit dem EVU Thurgau durchgeführt wird.



Sogar die Zen-37 wurde eingesetzt

Da dieses Jahr turnusgemäß die Sektion Thurgau für die Organisation verantwortlich zeichnete, verschoben am 16. März etwa zehn Kursteilnehmer und acht Funktionäre in morgendlicher Frühe mit drei VW - Bussen von Schaffhausen nach Weinfelden.
Dort angekommen trafen sie auf die etwas größeren Gruppen von Kursteilnehmern und Funktionären aus dem Thurgau, die schon mitten in den Vorbereitungen - Antennen stellen, Material verteilen, etc. - steckten.
Als nach anfänglichen Schwierigkeiten mit der Organisation alle wußten, was sie zu tun hatten, stand dem Start der Übung eigentlich nichts mehr im Wege (obwohl einigen Funktionären den ganzen Tag lang mangels Organigramm nicht klar wurde, wofür sie überhaupt gekommen waren).

Ansonsten muß man sagen, dass den Teilnehmern wirklich allerhand geboten wurde: An einem aufwendig organisierten Postenlauf mit Koordinatenübermittlung mittels SE - 227 konnten sie auf den verschiedensten Übermittlungsgeräten die Punkte für den Wettkampf holen: SE - 430 mit STG - 100, R - 902, Zen - 37, Morsetaste (A - Kurs), sogar ein K-Fax wollte bedient werden!
Nebenbei wurden aber auch Leistungen in anderen militärischen Disziplinen gefordert: Kompasslauf, Sanitätsdienst und Luftpistolenschiessen.
So wurde es im Gegensatz zu einigen Funktionären den Kursteilnehmern sicher nicht langweilig, bis am späteren Nachmittag alle wieder glücklich zum Sammelplatz zurückgekehrt waren.

Eingesetztes STG-100 an der PRIMA 96

Nach dem allgemeinen Zusammenräumen und der Materialabgabe schritt man dann zur Rangverkündigung, wobei die Schaffhauser Teilnehmer recht gut abschnitten.
So konnte sich die Sektion Schaffhausen dann gegen Abend verabschieden und ohne größere Verluste (bei einem VW - Bus war der Schalthebel abgebrochen, ein zweiter verlor Kühlwasser) auf den Rückweg machen.

MiKe

Sektion Thurgau

Künstler am Werk

Alles in gereimter Form:
im Thurgau wird es bald zur Norm.
Berichte im Vierzeiler-Mass,
vom ZHD, die machen Spass.

Da freut sich Paul (und auch die Rosa):
statt Hürlimann's gemeine Prosa
von Marquart's René ein Gedicht,
das mögen alle, oder nicht?

Nachwuchsüb. "Prima 96"

vom 16.3.96 in Weinfelden
oder 'unsere Morseknaben im Einsatz'

Wiederum war es soweit:
zu Beginn der Frühlingszeit
zeigen uns're "Morseknaben"
stolz, was sie gelernt schon haben.

"Awi" und sein Präsident,
als zwei, die man einfach kennt,
brachten die Schaffhauser mit,
und gemeinsam war's der Hit.

"Gastro-Andi" ich muss sagen,
sorgte fein für Durst und Magen:
seine Jumbo-Schinkenbrote
kriegen wieder höchste Note.

Für die "Kämpfer" aber war
Büchsen-Menu-Kochen klar.
Und das Trinken war OK:
Fläschli - unterwegs gar Tee.

Alsdann führt der Prüfungslauf
Richtung Stelzenhof hinauf.
"Alte" opfern ihre Zeit
steh'n als Posten gern bereit.

Sprechfunk, Morsen, Kartenlesen,
Sanität, Elektrowesen
sind so Sachen, die am Schluss
ein Rekrut schon kennen muss.

Fern im Wald wird unterbrochen,
um besagtes Mahl zu kochen:
"G'schnetzlet's - Spätzli" sei echt fein,
doch der "Büchsli-Herd"gar klein.

Unverdrossen und - man staune -
mit für Junge guter Laune
hat den Lauf man voll Bedacht
recht erfolgreich dann vollbracht.

Vierfrucht-Tenu, Mat'rial
stimmt am Schluss mit Art und Zahl
und für den vergoss'nen Schweiss
gab es gar noch einen Preis.

Danken möchte ich am Schluss!
Auch für mich war's ein Genuss,
mit-zu-tun, wenn junge Leute
Einsatz zeigen, dies gar heute.

Noch ein "Dank-schön" geht hinaus
hin zur "Samariter-Maus"
für ihr Tun am Sami-Posten
fern von Seuzach, hier im Osten.

Den Schaffhausern dank' ich auch
für ihr Mittun. wie's ist Brauch,
und mein "Merci-schön" geht weiter
an des Thurgau's Uebungsleiter:

Beat Kessler, Michi Frey
und der Thomas mit dabei.
Paul vom Aargau findet's glatt,
dass die Uebung gar fand statt.

Wie sagt Wilhelm Busch ?

Dieses war der erste Streich,
doch der zweite folgt sogleich:

Fachtechn. Kurs "Rimus", vom 30.3.96,

ebenfalls in Weinfelden.

Früh am Morgen - gar fällt Schnee -
hörte man die Kurs-Idee:
lernen sollten heute wir
viel vom Kabeln mit F-4.

Und so trieben Kabelbau
neun der Männer - eine Frau.
(Susi war da auch dabei,
dass der Fritz nicht einsam sei).

Matthias und Thomas, sie
sorgten erst für Theorie,
etwas Praxis dann im Schnee.
Klamme Finger tun fast weh!

Kisten heben und sich bücken
schaden leider meinem Rücken.
Drum, und weil der Mayer "kniff",
nahm die Küche ich in Griff.

Niemand litt so Hungersnot:
Würstchen gab es, Obst und Brot,
Sprudel, Kafi, Schokolade,
nur nicht Kirsch, und das war schade!

Schneesturm und R-neun-null-zwo
machen wirklich nicht sehr froh.
Somit blieb der Koch im Hause,
sorgte für die Kaffeepause.

Hatte ich 'mal "Küchenruh',
scheute ich ergriffen zu,
wie die Apparate liefen,
trotzdem sie vor Nässe triefen.

Schliesslich kamen die Kontrollen
des Geräts samt Kabelrollen. -
Kochzeug putzen, Ordnung machen
waren dafür m e i n e Sachen.

Lehrreich war's, doch reichlich schwer.
Sowas lerne kaum ich mehr.
Mein "Danke-schön" geb' ich weiter
an die beiden Uebungsleiter.

ZHD (Zentral-Hof-Dichter) René Marquart teilte mir auch noch mit, wer ausser ihm dabei war: Thomas Müller, Peter Rüegg, Armin Flury, Albert und Beat Kessler, Matthias Müller, Marius Zahnd, Paul Dütschler, Susi und Fritz Schmid sowie Jungmitglied Reto Köstli.
Unentschuldigt abwesend (effektiv vergessen) war leider: Jörg Hürlimann

Sezione Ticino

Verbale Assemblea generale dell' 8 marzo 1996

Il presidente dichiara aperta la 28esima assemblea salutando i soci presenti, il ten col Sandro Lucchini dell'arsenale di Bellinzona che rappresenta le autorità militari cantonali e il magg Paolo Germann che rappresenta il cdo delle guardie di fortificazione.

Per altri impegni si sono scusati:
il consigliere di stato Alex Pedrazzini, i col Mombelli e Borioli, il ten col Farei Campagna, il magg Ortelli e il camerati: Antonini, Sonia e Roberto Crivelli (in viaggio di nozze), Depedrini, Doninelli, Gada-Barenco, Grossi, Angioletta Isotta, Mariotta, Mellini, Paleologu, Pelascini, Prandi, Schürch, Spiegel, Valli.

Nomina del Presidente del giorno
A presiedere i lavori viene chiamato Giorgio Rezzonico, il quale dopo aver ringraziato per la fiducia accordatagli passa subito alla quarta trattanda dell'ordine del giorno.

Rapporto del presidente
Nel suo rapporto il presidente Claudio Tognetti, ricorda le diverse riunioni del comitato nelle sede del Monte Ceneri per organizzare le numerose manifestazioni che ci hanno visto impegnati nel corso del 1995.
All'assemblea dei delegati a Rorschach hanno partecipato i camerati Gabutti e Crivelli e la nostra sezione grazie al lavoro svolto da Dante Bandinelli ha raggiunto il terzo posto nella propaganda per la pubblicità sul mensile "Trasmissioni" e i contributi su altri giornali.
Alla conferenza dei presidenti di novembre si è parlato di "rete base" e sulle 13 sezioni annunciate per i collegamenti, solo 4 sono state attive, tra queste figura la nostra associazione, il responsabile ha dichiarato che coloro che non effettueranno trasmissioni si vedranno ritirare il materiale.
Ancher per l'apparacchio "CRIPTO FAX" solo le sezioni che hanno partecipato al corso potranno impiegare quest apparecchi classificati.
Si complimenta con Walter Lentschik per la promozione al grado di capitano e con il giovani Flavio Gada Barenco che ha terminato la sua scuola reclute augurandogli di continuare con lo stesso entusiasmo la carriera militare.
Concludendo ringrazia i soci e i membri di comitato per la collaborazione e invita quest'ultimi a mantenere l'entusiasmo per la nostra causa e a trasmetterla ai giovani dai quali si aspetta la continuità.
Il suo rapporto viene approvato con un applauso.

Rapporto del direttore tecnico
Il direttore tecnico Walter Lentschik passa in rassegna l'attività del 1995 soffermandosi in particolare sull' esercizio "Gesero", sulla nostra partecipazione, in collaborazione con la protezione civile Tre valli, al concorso ippico internazionale di endurace nelle riviera con la centrale di trm a Biasca, sul contributo dato alla giornata del Monte Ceneri, organizzata dall'Associazione veterani esercito Svizzero sezione Ticino e Grigioni italiano per commemorare la fine della seconda guerra mondiale, sull' esercizio

"RHENO" organizzato dalla sezione mittelrheintal, sui collegamenti in margine alla rievocazione storica della gara motociclistica del Monte Generoso, sulla gita estiva nella zona del Lucomagno, sui collegamenti nel corso della manifestazione "Vola Ticino" a Ambrì, sulla partecipazione al corso CRIPTO FAX, sull' esercizio tecnico-culturale della durata di 3 giorni a "Friborgo" con istruzioni su simulatori di tiro e dimostrazione in una sala di condotta completamente informatizzata, visita allo Schwarzsee e cena a Gruyère e visita delle città di Morat, sulla nostra collaborazione con il circolo ufficiali di Lugano per la gara d'orientamento notturna, sul corso tecnico al Ceneri R-902 e MK/7 e sulla serata finale con visita alla riseria di Taverne e cena a Lamone-Cadempino.
Concludendo il direttore tecnico ringrazia i soci per la loro assidua partecipazione e gli enti militari e civili che hanno sostenuto la nostra attività.
Viene consegnato un omaggio a Piero Vassalli, nostro cuoco di fiducia nelle varie trasferte, che ha compiuto le 75 primavere e a Giorgio Pedrazzini sempre presente quale consigliere che ha raggiunto il traguardo dei 65 anni.
Il rapporto viene approvato con un applauso.

Rapporto della cassiera e dei revisori
La cassiera presenta il rendiconto finanziario e Emilio Bianchetti in assenza di Rodolfo Cortella e Fabio Pelascini legge il rapporto di revisione.
I conti vengono messi in votazione e accettati dall' assemblea all' unanimità.

Nomine statutarie
Manuele Wernli e Giancarlo Mellini hanno dato le dimissioni dal Comitato, per la loro sostituzione la commissione cerca ha contattato e propone Flavio Gada-Barenco come membro di Comitato e Roberto Crivelli come responsabile del materiale, un applauso conferma le due nomine e accomuna gli altri membri di comitato che si ripresentano.

Nomina dei revisori
Scade il mandato di Fabio Pelascini, resta in carica Rodolfo Cortella, subentra Sandro Jäger e a supplente viene nominato Antonio Fetz.

Tassa sociale
La trattanda tassa sociale viene riproposta perché messa a verbale nel corso dell' assemblea 1995, la cassiera presenta brevemente entrate e uscite della società e comunica che il comitato ritieno si possa mantenere invariato l'ammontare della tassa sociale visto che nel corso dello scorso anno abbiamo avuto parecchie entrate lavorando per terzi.
In votazione viene accettatto all' unanimità il mantenimento della tassa allo stato attuale.

Programma 1996
Il direttore tecnico presenta il programma 1996 che inizia il 20 aprile con i collegamenti per il pentatlon internazionale ASSU di Bellinzona, il 27 e 28 ci sarà l'assemblea dei delegati a Friborgo, l' 11 di maggio è previsto il corso centrale R-915, il 6 e 7 di luglio le trasmissioni per la gara motociclistica in salita del monte Generoso, il 13 di luglio la gita estiva che avrà come campo base Cortaccio, il 6/7 e 8 settembre "Gottardo 3", il 28 settembre il corso CRIPTO FAX alla caserna di Losone, il 5 ottobre le trasmissioni per gara di orientamento notturna del circolo ufficiali di Lugano nella zona di carona e il 15 di novembre è prevista la serata finale, è pure previsto un esercizio catastrofe in collaborazione con la Protezione civile.
Il programma viene accettato all' unanimità.

Corsi Morse
Giancarlo Barenco presenta quanto successo nei corsi premilitari MORSE, iniziato con i giovani che verranno incorporati nelle truppe di trasmissioni, si sono aggiunto nel corso dell' anno diversi "meno giovani2 che intendono sostenere un esame Morse come radioamatori, questi ultimi, che vengono istruiti da Flavio Gada Barenco, verranno invitati ad entrare a far parte della nostra associazione visto che non pagano nessuna tassa di iscrizione.

Consegna spille soci veterani
I due nuovi, Germana Valli e Pietro Mariotta, si sono scusati per malattia il presidente invierà loro la spilla.
Riceve un piccolo omaggio anche l'amico Giancarlo Barenco che raggiungendo il mezzo secolo diventa 2 volte veterano visto che è membro della sezione fin dalla sua fondazione.

Eventuali
Prende la parola il ten col Sandro Lucchini che porta il saluto della autorità militari e presenta un esposto sui primi passi dell' esercito 95 che ha sicuramente ancora molte cosa da mettere a posto, si rammarica per l'avvenuto scioglimento della Brigita frontiera 9, sono però rimaste le piazze d'armi.
Con la ristrutturazione dell'esercito c'è stata anche quella del dipartimento militare che nel ticino ha toccato gli arsenali e la reg fort 24 che ha cambiato nome e numero (regione corpo guardie fortificazione 6).
Si sofferma sulla nuova uniforme in dotazione all'esercito e sulla votazione federale del 10 marzo che vorrebbe centralizzare la fabbricazione dell' equipaggiamento del milite.
Termina augurando buon lavore per l'attività futura.

Dante Bandinelli prende la parola per parlare brevemente del mensile "Trasmissioni" che ha visto alcuni problemi di stampa riferiti in particolare alla prima pagina, ora superato, chiede a tutti una maggiore collaborazione con la redazione.

Il presidente, visto che l' 8 marzo è la giornata della donna, offre un omaggio floreale alle signore presenti.

La segretaria:
Sandra Isotta

Disattenzione

Questo è un aspetto umano che, però, non deve essere presente più di quel tanto. Le consequenze possono essere piuttosto negative fino diventare devastante, rarissime volte utili.
Ecco perchè ho provocato uno stupido errore quello di: "sbaglio e poi corregerò", dimenticando di farlo e poi di nemmeno vedere l'errore nel "pronto per la stamba". Eee si, quando si crede che fosse, non è, si deve sembre accertarsi, in modo particolare verso se stessi. Non basta cambiare "Nascita" come era il titolo scritto sul manoscritto in "Note gradite" e dopo aver fatto la "g" cambiare idea vedendo che "liete" sarebbe più giusto e pensare so-

lamente di dover correggere dopo come è uso nel campo delle correzioni convenzionali (e riportare il / a lato). Non ho corretto da nessuna parte, tanto un titolo è sempre giusto e voilà la figura è fatta, colpa mia.
Si vede che la mia macchina da scrivere è vecchia quanto lo sono io.
Quelle moderne hanno il tasto per le correzioni immediata. Però la mia resta al suo posto e lavorerà con me fino a quando mi sostitueranno.

Un grado nuovo

Con l'armata 95 si è presentata la necessità di creare un grado nuovo. in effetti taluni istruttori sono stati promossi da aiut suff a aiut SM con un quarto angoletto in alto. Così anche il nostro amico Balz è "balzato" in avanti. Congratulazioni!

baffo

Sektion Uzwil

Hauptversammlung

Am 8. März 1996 ging im Restaurant Schützenhaus in Oberuzwil die Hauptversammlung über die Bühne. Der Präsident Andy Hug durfte 13 Mitglieder zur HV begrüßen.
Vor Beginn der Versammlung wurde ein leckeres Abendessen serviert. Frisch gestärkt begann um 21.10 Uhr die eigentliche HV.
Die Geschäfte gemäß Traktanden konnten sehr rasch und ohne grosse Diskussion abgewickelt werden.
Die Jahresrechnung 1995 weist einen Einnahmeüberschuss von Fr. 272.70 aus.
Die Jahresbeiträge bleiben unverändert. Aktivmitglieder Fr. 40.-- und Jungmitglieder Fr. 30.--.
Im Sektionsvorstand erfolgten einige Änderungen. Dieter Hämmerli und Charles d'Heureuse traten aus dem Vorstand zurück. Wir danken den beiden für die geleistete Arbeit.
Neu in den Vorstand gewählt wurden: Stefan Bösch (Jungmitglieder-Obmann) und André Meier (Sekretär/ Techn. Leiter).
Die anderen Vorstandsmitglieder stellten sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.
Der Mitgliederbestand Ende 1995 betrug 37 Mitglieder.
Ausgetreten sind Jules Lang und Martin Hirt.
Neu zu uns gestoßen sind Pirmin Signer, Jan Kominsky (Jungmitglieder) und Peter Haag (Aktivmitglied). Zudem begrüßen wir Martin Brühlmann, Stefan Wild und Michael Müglich, die 1996 eingetreten sind. Wir heißen alle Neueingetretenen herzlich willkommen.
Dieter Hämmerli wurde zum Ehrenmitglied gewählt. Dieter wir danken Dir für Deine langjährige und aktive Mitarbeit in unserer Sektion.
Der offizielle Teil der HV endete um 22.00 Uhr. Der Rest des Abends wurde mit Kaffee trinken, Dessert essen und plaudern verbracht.

André

Section Valais-Chablais

Le malaise de l'engagement des officiers dans notre armee de milice

Il est de notoriété publique que les cadres de notre armée de milice ne sont plus, d'une façon générale, considérés comme ils le devraient.
Je m'explique. Le manque de motivation pour les citoyens de "garder" dans notre armée est flagrant. Il y a deux ou trois décénies, il était gratifiant de poursuivre, après son école de recrue et son école de sous-officier, pour autant que les qualifications le justifiaient, son avancement militaire en fonction des besoins.
Les choses ont bien changé. Les militaires qui pourraient "grader" sont découragés par la position de certaines entreprises qui d'entrée déclarent: "Ah, vous voulez grader, alors cherchez une autre place. Nous n'avons rien à faire d'un employé qui sera souvent loin". De moins en moins d'entreprises, ou leurs cadres, consentent à faire le sacrifice de libérer, pour une certaine durée, leurs collaborateurs pour leur permettre de s'engager pour le pays.
Si autrefois les entreprises voyaient d'un bon oeil l'engagement d'un cadre en la personne d'un citoyen gradé, ils refusent aujourd'hui d'en subir les inconvénients c'est à dire de permettre, à ces mêmes citoyens, de poursuivre leur formation militaire au détriment du temps qu'ils consacrent à leur travail civil.
Ceci est navrant, pour ne pas dire plus, car il est trop facile de vouloir des gens qualifiés sans faire d'efforts. Vous me rétorquerez que les entreprises par les nouvelles techniques de management forment eux-mêmes leurs cadres. Soit, mais l'effort pour avoir une défense générale forte n'est laissé qu'à quelques patrons, ou cadres supérieurs, qui savent ce que veut dire "responsabilités".
D'un autre côte, le citoyen-soldat se demande pourquoi il accepterait de "grader", alors que dans le choix pour une nouvelle responsabiliteé dans son entreprise, il est trop souvent mis de côté au profit d'un collaborateur plus disponible de son temps. Si en théorie les chefs civils devraient également être des chefs militaires, dans la pratique c'est de moins en moins le cas.
Dans le domaine des fonctions militaires, il est symptomatique de constater que dans les Etats Majors des grandes Unités, la grande majorité des officiers sont, soit des fonctionnaires, soit des employés de grandes entreprises privées. Ce sont précisément soit des "administrations publiques" à charge des contribuables, soit des entreprises privées qui ont des valeurs à défendre.
Je pense qu'il serait plus profitable pour les entreprises de ne pas minimiser ces phénomènes. En effet, certaines jeunes officiers qui sont proposés pour un service d'avancement renoncent à donner suite à cette proposition, car ils sont persuadeés que cela pourrait nuire à leur avancement professionnel. Résultat: un manque de relève flagrant dans les officiers nécessaires à notre armée de milice.
Il y a donc des valeurs qui se perdent, et c'est le moins que l'on puisse dire. Il y a lieu, je pense, de réfléchir à ces problèmes et de tâcher de les résoudre au mieux des intérêts des entreprises et de l'Armée.

dit "TT quintal"

Sektion Zug

Katastrophenhilfe-Übung "Kapri" im Kanton Zug

Am 16. März 1996 versammelten sich bereits morgens Früh (damals herrsch-

te noch Winterzeit) um 07.30 Uhr einige Kameradinnen und Kameraden wie abgemacht beim Bahnhof in Zug. So schnell wie möglich wurde nach Affoltern a/a disloziert, wo die Fahrzeuge und das Material für die Übung bereit standen. Ein paar Heinzelmännchen hatten die Fassung und das Verladen am Vorabend erledigt. Auch an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Peter und Karl.
Auf die Minute genau konnte Hansjörg mit der Befehlsausgabe beginnen. Diese dauerte allerdings nicht lange, denn das Wesentliche - die technischen Unterlagen - wurden ja in schriftlicher Form abgegeben.
Die drei Gruppenführer studierten diese nun mit Ihrem Team genau, denn bei Unklarheiten müssen die Fragen jetzt gestellt werden, nachher gibt es bis zur SHF-Verbindung kein Kommunikationsmittel mehr, um diese zu klären.
Bereits etwa um 08.30 Uhr war der Parkplatz leer, die drei Gruppen waren bereits unterwegs auf Ihre Standorte: Das KP Rückwärtig wie immer bei der Kantonspolizei in Zug, das KP Front beim Schadenplatz in Bützen im Reusstal und das Relais auf dem Horben (Lindenberg).
Trotz wenig Teilnehmern ging der Aufbau zügig voran: Eine SHF-Verbindung lief bereits um ca. 09.30 Uhr. Bei der anderen zeigte ein Messinstrument am Bedienungsteil keine Sendeleistung an. Also musste die Reparatur-Equipe sofort auf den Relaisstandort ein Ersatzgerät liefern. Der Fehler konnte rasch auf ein defektes SE eingegrenzt werden.
Nach dem Gerätetausch liefen beide Strecken einwandfrei und um ca. 11.00 Uhr lief bereits das ganze Netz, sehr zur Freude des Übungsleiters. Sicher kam uns das wunderbare Frühlingswetter entgegen, man spürte jedoch auch, dass hier ein eingespieltes, motiviertes Team am Werk war. Ebenfalls positiv ausgewirkt hat sich die Verladeordnung.
An jedem Puch wurde ein einachsiger Anhänger angehängt. Im KP Front wurden in diesem die Geräte aufgestellt, was ich eine sehr gute Idee fand. Gemütlich konnten wir nach dem austesten der Verbindungen herzhaft in den Lunch beissen und uns von der Sonne wärmen lassen. Wenn nur jede Übung bei solchem Wetter durchgeführt werden könnte, dachten sicher einige.
Gegen 14.30 Uhr gab der Übungsleiter den Abbruchbefehl.
Um 16.00 Uhr war Treffpunkt im Zeughaus zur Materialkontrolle und zur Reinigung und zum Tanken der Fahrzeuge.
Kurz nach 17.00 Uhr war der ganze Spuk vorbei: Das Material und die Fahrzeuge standen da wie am Morgen, als ob nichts passiert wäre.
Hungrig und durstig verschoben wir uns nun mit den eigenen Fahrzeugen zum Restaurant, wo man uns bereits erwartete. Bei angeregter Diskussion genossen wir alle den Abend. Eine erfolgreiche Übung lag hinter uns: Test erfüllt!

hjh

Veranstaltungen

ausserdienstliche Tätigkeiten

Mai:

11. Assemblée générale
Nyon VD
11. 37. Berner 2-Tage-Marsch
Bern
11. Delegiertenversammlung/AG
Luzern
11. 78ème Assemblée générale
Nyon
11. Ausbild.tag für junge Zfhr
Stans
16. Reusstalfahrt 96
Emmen-Bremgarten
17. Länderkampf/Europacup
Bremgarten AG
18. Feldposttagung/Mil 3-Kampf
Rm Brunnen-Schwyz
18. Delegiertenversammlung
Yverdon
25. Militärradrennen
Winterthur-Hegi
26. 25. Marsch "Pre Nimega"
Malnate (I)
30. Sommer MSL Kurs
Chur
31. Feldschiessen/Tir en campagne
ganze Schweiz
31. Sommerwettkämpfe
Bremgarten AG
31. Sommermeisterschaften
Chur
31. 7. Internationales Turnier
Bern + Schönbühl
31. Säli-Cup
Olten

Juni:

06. Luzerner Kant.-Schützenfest
Sempach
06. Int. Militär-Marathon
Lyss-Biel
07. 75 Jahr Jub./Einzelwettfahren
Mellingen
07. Swiss open für Militärhunde
Wangen a/A
07. TG-Meisterschaft/3-Kampf
Matzingen
07. Militär. Grup. Wettkampf (LU)
Sempach
07. Regionale Art-Wettkämfe
Dagmersellen
08. Emmentaler Fw Schiessen
noch nicht bekannt
08. Tir Inter-Unités des trp JU
Delémomt/Bambois
09. 32è Journée romande de marche
Chalet-à-Gobet
09. Int. Schiess-Turnier
Emmen
11. Freiw Sommer MSL Kurs
Losone
11. Freiw Sommer MSL Kurs
Sand/Schönbühl
11. Int. Mod 5-Kampf Turnier
Lyss-Bern
12. Sommer MSL Kurs
Losone
12. Schiessmeisterschaft
Balsthal
14. Workshop für Uof/FWU-O
Wil-Oberdorf/Stans
14. SWK Luftwaffe/FWK/A Uem Trp
Sand/Schönbühl
14. 65è Assemblée Générale/GV
Fribourg